

Top 5: Informations-, Kommunikations- und Medienbereich in der Region Ostwürttemberg

Beschlussvorschlag:

1. Der Regionalverband nimmt den Bericht zur Situation des Informations-, Kommunikations- und Medienbereiches in Ostwürttemberg zur Kenntnis.
2. Der Regionalverband appelliert an Politik, Bildungsinstitutionen und Wirtschaft, aktuelle Entwicklungen in der Computerbranche, in der Mathematik, Informatik und Ingenieurwissenschaften noch stärker in unsere Wirtschaft und unser tägliches Leben einzubeziehen. Dazu gehört beispielsweise
 - die Verbesserung von Einflussfaktoren, die junge Menschen eine Ausbildung in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächern ergreifen lässt,
 - die Verbesserung von Maßnahmen, durch die neue Techniken durch Weiterbildungsmaßnahmen an die im Berufsleben Stehenden herangetragen werden,
 - noch zu erschließende Potentiale für natur- und ingenieurwissenschaftliche Disziplinen zu erschließen,
 - Technik als wichtigen Teil der Schulausbildung einzustufen und
 - Chancen von technischen Entwicklungen zur Sicherung des Standorts Deutschland bewusster zu machen.
3. Der Regionalverband regt weitergehende Überlegungen zu Erfordernis und Möglichkeiten an, ob starke Partner in der Region, nicht zuletzt auch Weiterbildungsträger, eine IT-Akademie Ostwürttemberg gründen sollen. Diese Akademie könnte in einer bis zu einjährigen Vollzeit-Unterrichtung Schüler, Studenten und Umschüler im IT-Bereich weiterbilden. Die Vorfinanzierung dieser Ausbildungskosten müssten von privater Seite übernommen werden. Möglichkeiten des Europäischen Sozialfonds wären zu prüfen.
4. Der Regionalverband fordert die Landesregierung auf, die Einrichtung einer gewerblich/technischen IT-Fachklasse an der Gewerbeschule Heidenheim zu ermöglichen.
5. Der Regionalverband regt Überlegungen dazu an, einen Internet-Beirat mit Spitzenunternehmen aus der Internetszene ins Leben zu rufen, der über aktuelle Trends und Chancen informieren und über mögliche Maßnahmen und Handlungsansätze in Ostwürttemberg beraten soll.
6. Zur besseren Betreuung von jungen Unternehmern und Unternehmensgründern ist zu untersuchen, ob die Technologie- und Gründerzentren Ostwürttembergs enger vernetzt werden sollen. Weitere Maßnahmen sind zu prüfen, etwa die Förderung von Telearbeit oder die Darstellung von Möglichkeiten und Vorteilen von Videokonferenzen.

7. Der Regionalverband erstellt eine eingehendere und weiterführende Kommunikationsanalyse für Ostwürttemberg. Sie soll die vorhandenen Voraussetzungen von Infrastruktur und Know how im Informations- und Kommunikationsbereich Ostwürttembergs erarbeiten und Maßnahmen für eine verbesserte technische Kommunikation zwischen Kommunen/Institutionen, Bürgern und Unternehmen erarbeiten.
-

1. Aktueller Stand des Studienplatzangebots im Informations-, Kommunikations- und Medienbereich an den Hochschulen Ostwürttembergs

- a) Die Fachhochschule Aalen bietet in dem angesprochenen Bereich insbesondere die Studiengänge Elektronik/Technische Informatik und ab dem Wintersemester 2000/2001 den Studiengang Informatik an. Weitere Studiengänge, beispielsweise Wirtschaftsingenieurwesen, sehen im Grundstudium das Fach Informatik vor.

Zu den Studienschwerpunkten im Hauptstudium an der Fachhochschule gehören der Bereich Medien- und Kommunikationstechnik. Darüber hinaus gibt es das Medienlabor an der Fachhochschule als Gemeinschaftslabor der Studiengänge und Studienschwerpunkte Internationale Betriebswirtschaft, Technischer Redakteur und Elektronik/Technische Informatik.

Der neue Studiengang Informatik bietet praxisorientierte Ausbildung, projektbezogenes Training, enge Zusammenarbeit mit der Industrie und attraktive Studienschwerpunkte. Zu den Zusatzqualifikationen, die Bestandteil der Ausbildung sind, zählen Fremdsprachen, Kommunikationsfähigkeit, Projektmanagement, Betriebswirtschaft und Führungsqualität. Das Grundstudium mit integriertem Praxissemester umfasst die Grundlagen der Informatik, Mathematik und Naturwissenschaften, Betriebswirtschaftslehre, Projektmanagement und Sprachen, das Hauptstudium nach dem Vordiplom mit integriertem Praxissemester umfasst die angewandte Informatik sowie die Schwerpunkte Softwaretechnik, Medieninformatik und Produktionsinformatik.

Studienbewerber Elektrotechnik/Techn. Informatik: 113

Studienplätze: 40

Studienbewerber Informatik: 141

Studienplätze: 40

- b) An der Berufsakademie Heidenheim wird im Studienbereich Technik die Fachrichtung Informationstechnik mit dem Grundstudium Informationstechnik und der Ingenieurinformatik angeboten. Im Bereich Wirtschaft wird ab Oktober 2000 in der Fachrichtung Bank die Vorlesung Medienwirtschaft angeboten. In der Fachrichtung Handel wird die Vertiefungsrichtung Datenverarbeitung/Electronic Commerce ab Oktober 2000 angeboten. In der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik wird ebenfalls Electronic Commerce angeboten.

Der Studiengang Informationstechnik umfasst im Grundstudium Informatik, Ingenieurmathematik und Elektrotechnik, und wird nach dem Vordiplom mit Ingenieurinformatik und Informationsmanagement fortgesetzt bis zum Diplom. Der Studiengang befähigt zur Be-

wältigung aller Standardaufgaben der Informationstechnik. Absolventen sind mit klassischen technischen Informatikern mit Schwerpunkt in der Softwareentwicklung und Softwareanwendung vergleichbar. Berufliche Einsatzschwerpunkte liegen in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von Unternehmen, in Datenverarbeitungsabteilungen von Industrie, Handel und Systemhäusern, in der Systemplanung und Systemintegration sowie Entwicklung von technischen Anwendungen und Werkzeugen, darüber hinaus als Datenbankspezialist, Netzwerkingenieur sowie im Vertrieb und Marketing.

Das Aufgabenfeld der Absolventen der Medienwirtschaft liegt im Bereich der konzeptionellen Entwicklung und Vermarktung von digitalen Medienprodukten, beispielsweise als Projektleiter in einem Verlag, als Online-Redakteur oder als Gestalter und Vermarkter virtueller Lern- und Wissensmanagementsysteme, aber auch im Dienstleistungsmanagement und Marketing.

Die Vertiefung Datenverarbeitung/Electronic Commerce umfasst Datenmodellierung und Datenbanktechnik, elektronische Kommunikation und Verhandlungsführung, Datensicherheit, elektronischer Zahlungsverkehr im Internet, Webdesign und Websurferarchitektur sowie Projektmanagement im Electronic Commerce.

In der Richtung Wirtschaftsinformatik wird vor allem auf die betriebswirtschaftliche Informationsaufbereitung und Informationsverarbeitung mit Hilfe informationstechnischer Systeme vorbereitet. Absolventen sind Softwarearchitekten.

Studienplätze:

Maschinenbau	60
Technik	30
Fachrichtung Bank	60
Fachrichtung Industrie	60
Fachrichtung Handel	120
Wirtschaftsinformatik	60

- c) An der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd werden im Studiengang Information/Medien Gestalter und Planer für die Bereiche Information, Kommunikation und Medien ausgebildet. Aufgabenbereiche sind die Gestaltung von komplexen grafischen Kommunikationserzeugnissen und Kommunikationsprozessen wie Lehr- und Lernsysteme, Visualisierungen technischer und wissenschaftlicher Funktionsabläufe, Organisations- und Präsentationsmittel, Benutzeroberflächen mit grafischen, typografischen und fotografischen, filmischen und interaktiv vernetzten Medien.

Studienplätze: Information/Medien: 36

Im Studiengang Produkt/Umwelt werden Gestalter und Entwickler im Zusammenhang mit Produktsystemen, Produktkreisläufen und Umweltentwürfen ausgebildet.

Studienplätze: Produkt/Umwelt: 30

In diesen Studiengängen sind die Schwerpunkte Kommunikationssysteme, Wissensorganisation, Digitalität/Virtualität, Grundlagen/Forschung und Entwicklung, Netzwerke/Prozesse sowie Produkte/Produktsysteme flexibel kombinierbar.

- d) An der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd werden insbesondere die Erweiterungsstudiengänge Datenverarbeitung/Informatik sowie Medienpädagogik angeboten. Da in nahezu jedem Unterrichtsfach der Haupt- und Realschule der Einsatz des Computers nach Lehrplan vorgeschrieben ist, wird insbesondere eine informationstechnische Grundbildung bzw. eine Einführung in die Datenverarbeitung angeboten. Das Medien- und informationstechnische Zentrum an der Pädagogischen Hochschule bietet dazu die technischen Voraussetzungen.
- e) An der University of Maryland in Schwäbisch Gmünd wird der Studiengang Informatik mit dem international anerkannten Abschluss bachelior of arts (BA) oder bachelior of science (BS) angeboten. Zur praxisnahen Wissensvermittlung steht den ca. 250 Studenten insbesondere ein Computerzentrum zur Verfügung.
- f) An der Fernuniversität Hagen bietet die Informatik Diplomstudiengänge mit den Nebenfächern Elektrotechnik, Mathematik und Wirtschaftswissenschaften an. Die mehr als 4000 Studenten werden über schriftliche Kurse, Präsenzveranstaltungen und seit kurzem über das Angebot der virtuellen Universität im Internet erreicht. Die Fernuniversität Hagen unterhält in Schwäbisch Gmünd eines von (bundes- und europaweit) 60 Studienzentren.

2. Ausbildungsplatzsituation und Berufsschulausstattung im IT-Bereich

Seit Juli 1997 gibt es im IT-Bereich vier neue Ausbildungsberufe zum IT-System-Elektroniker, Fachinformatiker (Systemintegration/Anwendungsentwicklung), IT-Systemkaufmann/Systemkauffrau, sowie Informatikkaufmann und Informatikkauffrau. Diese werden in den Berufsschulen der Region bzw. den Berufskollegs beschult. Der Frauenanteil in diesen Ausbildungsberufen liegt auch drei Jahre nach ihrer Einführung landesweit erst bei 13 %.

- a) An der Gewerblichen Schule Aalen werden insgesamt (1. – 3. Ausbildungsjahr) 42 Fachinformatiker und 24 Systemelektroniker beschult. Dafür sind jeweils drei Fachklassen eingerichtet. Für sie stehen sechs Lehrkräfte zur Verfügung sowie knapp 50 PC-Arbeitsplätze in drei Räumen.
- b) An der Gewerblichen Schule Heidenheim soll alsbald eine Fachklasse für IT-Berufe eingerichtet werden. Diese ist für die Ausbildungsplätze in den Betrieben im Landkreis Heidenheim sehr erforderlich. Die gewerbliche Schule ist bereits mit ca. 200 Personalcomputern ausgestattet, so dass der Unterricht in einer Fachklasse gewährleistet wäre. Die Ausstattung mit Lehrkräften an der Gewerblichen Schule gewährleistet ebenfalls die Einrichtung einer IT- Fachklasse.

Am Technischen Gymnasium Heidenheim wird zum Schuljahr 2000/2001 das Profil Informations- und Systemtechnik eingeführt. Damit wird im gymnasialen Bereich ein vertieftes Bildungsangebot in den Informationstechnologien geschaffen.

Darüber hinaus gibt es das Berufskolleg „Technische Kommunikation“, durch das Schüler und Schülerinnen den Abschluss als „Technischer Kommunikationsassistent“ erwerben können.

- c) Die Hauswirtschaftliche Schule Heidenheim bietet naturgemäß keine Ausbildung in Berufen des IT-Bereichs an. An der Schule gibt es einen Fachraum mit 16 Personalcomputern, ein weiterer Ausbau ist geplant. Mit der Material- und Personalausstattung können die Anforderungen der Lehrpläne bewältigt werden. Eine Erweiterung im IT-Bereich ist für die Schule denkbar in Zusammenarbeit mit
- d) der Kaufmännischen Schule Heidenheim, von der bisher die Rückmeldung fehlt.
- e) An der Gewerblichen Schule Schwäbisch Gmünd werden derzeit 61 Mechatroniker im 1. – 3. Ausbildungsjahr beschult. Weitere 16 Schüler sind in einer Umschulungsmaßnahme zum Mechatroniker im 1. Ausbildungsjahr. Diesen Schülern stehen neben den Metall- und Elektrowerkstätten speziell eingerichtete Mechatronik – und Steuerungs-labors zur Verfügung.
- f) Am Technischen Gymnasium Schwäbisch Gmünd sind in einem Schulversuch 62 Schülerinnen und Schüler im Schwerpunkt „Gestaltungs- und Medientechnik“. Auch diesen Schülern steht die gesamte Computerausstattung mit mehreren Computerräumen zur Verfügung.
- g) Von der Berufsschule in Ellwangen steht die Rückmeldung noch aus.
- h) In den IT-Berufen bilden 41 Ausbildungsbetriebe der Region 165 Jugendliche aus, das sind 3,2 % aller Auszubildenden in Ostwürttemberg. Allein in diesem Jahr wurden 90 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen. Die IT-Lehrstellenwerber und IHK-Ausbildungsberater sehen ein Potential vor allem noch bei mittleren und größeren Unternehmen im Bereich der Industrie, der Banken und der öffentlichen Verwaltung für den Ausbau der Ausbildungsstellen.

Im Jahr 2000 stehen im Ausbildungsgang Informations- und Telekommunikations-Systemkaufmann 33 gemeldeten Ausbildungsstellen 77 Bewerber gegenüber. Für den Beruf Informatikkaufmann stehen 14 Ausbildungsstellen 16 Bewerber gegenüber, für den Ausbildungsgang Fachinformatiker stehen 38 gemeldeten Ausbildungsstellen 88 Bewerber gegenüber.

Für die Mediengestalter für Digital- und Printmedien in den Fachrichtungen Mediendesign, Medienoperating, Medientechnik sowie Medienberatung stehen 14 gemeldeten Ausbildungsstellen 132 Bewerber gegenüber. 72 Jugendliche befinden sich derzeit in der Ausbildung zum Mediengestalter. 31 haben in diesem Jahr mit ihrer Ausbildung begonnen.

3. Weiterbildungssituation im IT-Bereich

In Ostwürttemberg besteht ein vielfältiges Angebot an beruflichen Qualifizierungsmöglichkeiten im IT-Bereich. Fast alle regional tätigen Bildungsträger verfügen über Angebote, von Vollzeitmaßnahmen bis zu Teilzeitkursen. Beispielsweise gibt es Vollzeitumschulungen zum IT-Systemkaufmann, Informatikkaufmann, EDV-Anwenderseminare, MS-Officeschulungen, EDV-Netzmanager usw.

- a) Das Arbeitsamt fördert derzeit ca. 230 Weiterbildungsmaßnahmen im IT-Bereich.
- b) Träger der Weiterbildung im Bereich CAD-IT sind in Ostwürttemberg im wesentlichen die DAA, EAZ, IHK, Kreishandwerkerschaft (Heidenheim), Technische Akademie.
 - Die IHK Ostwürttemberg bietet beispielsweise ab Herbst 2000 sogenannte IT-Zertifikatslehrgänge an in folgenden Bereichen: IHK-Fachkraft für IT-Netzwerkmanagement, IT-Management heterogener Netze, Infobroker IHK, IHK-Fachkraft IT-User-Support, IT-Systembetreuung, IHK-Fachkraft für Multimedia, IHK-Fachkraft für Printproduktion, Internetbeauftragter IHK/E-Commerce, Teleorganisator IHK.
 - Die DAA bietet die Umschulung zum IT-Informatikkaufmann an, das EAZ eine Weiterbildung für EDV-Netzwerkmanager für Datenkommunikation, die Kreishandwerkerschaft Heidenheim zur CAE-Fachkraft, die Technische Akademie zur CAD-Fachkraft Ingenieur/Techniker.

4. Arbeitsmarktsituation

In Ostwürttemberg werden ca. 94 Arbeitslose der IT-Branche zugerechnet. Davon sind 48 Datenverarbeitungsfachleute, 3 Informatiker, 7 Datenverarbeitungskaufleute, 13 Rechenzentrumsfachleute, 9 Anwendungsprogrammierer sowie 18 Informationselektroniker. Ca. 7 % der Arbeitslosen haben einen akademischen Abschluss, 50 % sind älter als 40 Jahre.

Zu den Vermittlungschancen geht das Arbeitsamt davon aus, dass für Arbeitnehmer bis max. 45 Jahren noch eine realistische Chance besteht, adäquat in Berufen des IT-Bereichs vermittelt zu werden. Im Arbeitsamtsbezirk sind derzeit 34 Stellen für IT-Berufe gemeldet, davon 22 für Bewerber mit Fachhochschul- bzw. Hochschulniveau. Demgegenüber stehen 11 Bewerber mit entsprechender Qualifikation.

Insbesondere bei qualitativ hochstehenden Bildungsmaßnahmen wie dem EDV-Netzmanager konnten in den letzten beiden Jahren über 90 % der Absolventen in adäquate Arbeitsstellen vermittelt werden.

Über die neu eingerichteten Maßnahmen IT-Systemkaufmann bzw. Informatikkaufmann kann derzeit keine Aussage getroffen werden, da die Maßnahmen erst begonnen haben. Kenntnisse in Standardsoftware werden von den Bewerberinnen und Bewerbern in kaufmännischen und verwandten Berufen bzw. Tätigkeiten heute durchgängig verlangt, so dass eine Darstellung von Erfahrungen bei der Vermittlung geschulter bzw. weitergebildeter Arbeitsloser nicht möglich ist.